



<http://www.n-tv.de/782281.html> [8.5.2007]

Samstag, 24. März 2007

Bestandsaufnahme: Deutschland und die Welt

Daniel Müller

Die Deutschen tun sich ein wenig schwer, auf die Herausforderungen der veränderten globalen Rahmenbedingungen und die gestiegenen Ansprüche an ihr Land vonseiten der internationalen Gemeinschaft zu reagieren. Zu sehr hatte wohl die Wiedervereinigung die Aufmerksamkeit der politischen Klasse wie der breiten Öffentlichkeit in Beschlag genommen. Und zu sehr hatte man sich mit der durch die Teilung bedingten Rolle eines gütigen Wirtschaftsriesen angefreundet.

Nun aber, so scheint es, ist die Schonfrist vorüber und wird von den Deutschen eine deutlichere Positionierung und ein stärkeres globales Engagement erwartet. Voraussetzung für ein angemessenes Agieren bleibt dabei zunächst einmal eine nüchterne Analyse der Traditionen, Interessen, Mittel und Optionen deutscher Außenpolitik. Die international monierte deutsche Binnenorientierung zeigt sich u. a. auch darin, dass seit Mitte der siebziger Jahre kein Versuch mehr unternommen wurde, eine Gesamtschau dieser Aspekte vorzulegen.

Systematischer Überblick

Diesen Missstand abzuheben, haben sich drei Politik-Professoren zum Ziel gesetzt. Bei Siegmund Schmidt, Gunther Hellmann und Reinhard Wolf handelt es sich um jüngere Vertreter des Faches, was die Gewähr dafür liefert, dass auch neuere Forschungsansätze zur Anwendung kommen. Mit dem von ihnen herausgegebenen Handbuch zur deutschen Außenpolitik wird der gesetzte Anspruch mehr als eingelöst. Auf 970 Seiten, in 63 Kapiteln analysieren namhafte Experten entlang systematischer Untergliederungen die außenpolitischen Rahmenbedingungen, die involvierten Institutionen und Akteure sowie die Beziehungen zu den wichtigsten Staaten, Regionen und internationalen Organisationen. Auch einzelne Politikfelder wie z. B. Wirtschaft, Sicherheit oder Umwelt werden zwar knapp aber doch tief schürfend beleuchtet. Eine Chronologie deutscher Außenpolitik, ein umfangreiches Literaturverzeichnis und eine kommentierte Linkliste runden das Werk ab.

Kontinuität und Wandel

Besonderes Augenmerk wird von den Autoren auf die Zeit nach 1990 gelegt, wobei diese von den Herausgebern insbesondere dazu angehalten wurden, die nach diesem Zeitpunkt aufgetretenen Brüche und Kontinuitäten herauszuarbeiten.

Als Fazit schimmert in den Beiträgen durch, dass zwar die Einbindung in das westliche Bündnis mittlerweile zur deutschen Staatsräson gehört und auch aggressive Alleingänge der Vergangenheit angehören, es aber einen deutlichen Schwenk hin zu einer stärker

status- und interessenorientierten Außenpolitik gegeben hat. Hier hat vor allem die Regierung Schröder mit dem vehementen Eintreten für einen deutschen Sitz im UN-Sicherheitsrat eine deutliche Neuorientierung im Vergleich zur alten Bundesrepublik vorgenommen.

Inwieweit dieser Kurs allerdings angesichts verschlechterter ökonomischer Rahmenbedingungen beibehalten werden kann, steht dahin. Unter der Großen Koalition hat es im Namen einer „neuen Bescheidenheit“ ja schon diesbezügliche Korrekturen gegeben. Auf jeden Fall werden dem Land – so könnte man die Beiträge zu einem weiteren Fazit zusammenfassen – auch in Zukunft schwierige Richtungsentscheidungen in einem immer unübersichtlich werdenden außenpolitischen Umfeld abverlangt.

Alles in allem kann das Handbuch als umfassende Bestandsaufnahme zur deutschen Außenpolitik gelten. Es gibt es einen guten Einblick in die Vielschichtigkeit der Außenbeziehungen, welche die Bundesrepublik unterhält. Durch die systematische Gliederung ist es dem Leser möglich, je nach Interesse und Wissensstand gezielt auf die jeweils relevanten Informationen zuzugreifen. Das Handbuch wird wohl auf Jahre hin *das* Standardwerk zur deutschen Außenpolitik sein.

Siegmar Schmidt, Gunther Hellmann und Reinhard Wolf (Hrsg.): "Handbuch zur deutschen Außenpolitik", VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007, 970 Seiten, 59,90 Euro